

Freigabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums.

Bereits seit längerer Zeit vermischt die Regierung, das von der Entente während des Krieges beschlagnahmte Eigentum deutscher Staatsangehöriger freizubekommen oder zum mindesten eine Milderung in den von den Feinden ursprünglich getroffenen Verordnungen über die Enteignung deutschen Vermögens herbeizuführen. Es ist den Vertretern der Auswanderervereine des Auswärtigen Amtes gelungen, eine vorerst noch beschränkte Freigabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums angestrebt zu erhalten. Ebenfalls beschäftigt die italienische Regierung schon in allerhöchster Zeit die Verordnungen über die Enteignung feindlichen Eigentums dahin abzuändern, daß die kleineren Vermögen, wie insbesondere auch das in Kriegen in Italien verbliebene Anwesen, ganz freigegeben werden. Die von der deutschen Regierung in dieser Hinsicht in die Wege geleiteten Maßnahmen gegen Abwärts noch nicht für abgeschlossen; es wird geplant, schließlich schon an Staaten, auch an die Regierungen der anderen Ententestaaten heranzutreten.

Kampfflieger Wädhner f.

Leipzig, 19. März. Das gestern nachmittag in der Umgebung des Berliner Bahnhofs abgeführte Flugzeug wurde von dem bekannten Leutnant Wädhner geföhrt. Er fand beim Abflug des Flugzeuges den Tod.

Leutnant Wädhner war der bekannteste lebende sächsische Kampfflieger des Weltkrieges. In zahlreichen Luftkämpfen hat er mit dem Bourle Wörthe Ausgezeichnete für das Vortreffliche geerntet und gekämpft um 40 feindliche Flugzeuge heruntorgelobt.

Auslands-Rundschau.

Verbot der Spielbanken in der Schweiz. In der Abstimmung vom 20. März nahm das schweizerische Volk mit schwacher Mehrheit das Spielbankengesetz an, welches die Errichtung und Unterhaltung von Spielbanken jeder Art in der Schweiz verbietet.

Ans der schweizerischen Freimaurerbewegung. In der ungarischen Freimaurerorganisation ist eine Bewegung entstanden, die darauf hinausläuft, daß die Organisation sich auf nationale Grundlage stelle; die geheime Beobachtung aufgabe und auf dieser neuen Grundlage eine Zülfahrt aufnehme, die sich weniger der Politik als dem gesellschaftlichen und humanitären Wohlbefinden widmet. — Dadurch würden die Freimaurerlogen zu besseren Honorarvereinen.

Generalfreist in Ostbayern. In Straßburg ist der Generalfreist ausgebrochen. Am Montag haben sich die Arbeiter mit den Arbeitern der Metallindustrie solidarisch erklärt, die bereits vor einiger Zeit die Arbeit niedergelegt hatten, nachdem die Reichsregierung über eine neue Lohnverhöhung geschietert waren. Ein Streikbescheid über ganz Ostbayern wird erwartet. — Die Bergarbeiter im Was de Calais (Nordfrankreich) haben mit 80 Prozent beschlossen, den Generalfreist fortzusetzen.

Widererrichtung der französischen Volkshut beim Ratikon. In der französischen Kammer ist der Antrag eingebracht worden, die erprobten Vorteile zu benutzen zur Wiedererrichtung der französischen Volkshut beim Ratikon. Die Forderung wird begründet mit den veränderten Verhältnissen in Mitteleuropa, also mit der Rückkehr zu Ostbayern, sowie mit den französischen Interessen im Orient und in den ehemals deutschen Kolonien von Syrien und Ägypten, in denen ein Zusammenarbeiten mit den Missionen notwendig ist.

Amerikanische Stiftung für Wiener Kinder. In einer der letzten Wiener Gemeinderatsitzungen machte der Bürgermeister die Mitteilung, daß die amerikanische Spitalität für Wien in Newport sich telegraphisch erboten gemacht habe, in der Nähe von Wien ein großes Erholungsheim für arm, unterernährte und gezeichnete Kinder zu gründen und zu erhalten. Der Bürgermeister hat telegraphisch den Dank der Gemeinde Wien ausgedrückt und hat das Angebot selbstverständlich angenommen.

Provinz und Nachbarstaaten.

Leipzig, den 27. März 1920.

(Freitag.) Der gestern vormittag zur Besprechung der politischen und wirtschaftlichen Lage in Zusammenhang mit dem Reichstag einmündig, anstelle des zurückgetretenen Reichsrats Barthelemy der Kaiserlicher 3 ungarischer Reichsratsmitglieder zur sofortigen Ernennung zum Landrat in Dorfkrieg zu bringen.

Berichtigung. Im Konfirmationsregister des Pfarrers Zeitmann muß es heißen: Ernst Deyne, nicht Deyner, außerdem werden je 2 Knaben mit dem Namen Walter Götz und Walter Seidel konfirmiert.

In einer Botschaft der Rentenempfänger wurde allseitig die Not der Pensionen, die eine Anzahl von Invaliden und Witwenrenten beziehen, als fürchterlich bezeichnet. Die durchschnittliche Unterhaltung, die 70,10 M. monatlich beträgt, muß nach keine Grundlage von 70,10 M. als monatlicher Rückfluss erhöht werden. Das ist die Forderung der Anwesenden. Die Berufsvereinsvereine sind sofort anzukommen, den gesamten Anwesenden durchgängig vom 1. April 1920 ab für Teufeln die Zulage von 70,10 M. monatlich zu den jetzigen Renten zu gewähren.

Wer gilt als minderermittelt? Mit dieser Frage beschäftigt sich jüngst der Oberstadtrat. Er kam zu dem Entschluß, als minderermittelt zu betrachten: Unverheiratete bis 6000 M. Einkommen, Verheiratete bis 9000 M. Mark, Kriegseinkünfte bis 10000 M. Einkommen und außerdem sämtliche Kriegseinkünfte.

Beschwerdebekämpfer in der Kriegseinkünfteverwaltung. Der Mehrzahl der Kriegseinkünfteverwaltung ist es bisher noch unklar, daß ihnen gegen die Bescheide, die ihnen von der Kriegseinkünfteverwaltung oder der Hauptkriegseinkünfteverwaltung erteilt werden, das Beschwerderecht zusteht. Die Kriegseinkünfteverwaltung werden deshalb hierüber die Kriegseinkünfteverwaltung durch regelmäßig wiederkehrende Hinweise in der Tages- und durch öffentliche Anschläge in den Räumen der Kriegseinkünfteverwaltung und auch bei der Übermittlung der Bescheide ausdrücklich auf-

merksam zu machen haben. Nach den Vorschriften der Reichsverordnung über die soziale Kriegsbeschädigten- und Kriegseinkünfteverwaltung vom 8. Februar 1919 (R. G. B. S. 187) steht den Kriegseinkünfteverwaltung das Recht zu, gegen Entschädigungen der Kriegseinkünfteverwaltung beim Beitritt der Kriegseinkünfteverwaltung und gegen dessen Entschädigungen die Beschwerde (et der Hauptkriegseinkünfteverwaltung) zu erheben, die, falls sie nicht abhilft, die endgültige Entscheidung ihres Beirates herbeizuführen hat. (§§ 7 und 9 a. a. O.) Aber auch in den vielen Fällen, in welchen die Hauptkriegseinkünfteverwaltung in erster Instanz entscheidet, ist dem Kriegseinkünfteverwaltung das Beschwerderecht an den Beitritt der Hauptkriegseinkünfteverwaltung gegeben (§ 7 a. a. O.).

Frei, 24. März. (Beendigung des Generalfreist.) In der gestrigen Konferenz der Aktionsausschüsse des Kreises Naumburg-Weißfels-Bezirk gelangte nach eingehender Beratung folgende Entschädigung zur einstimmigen Annahme: Die Aktionsausschüsse des Kreises Naumburg-Weißfels-Bezirk empfehlen der Arbeiterpartei des Kreises die Arbeitsaufnahme. Sie erkennen an, daß ein längerer Streik ein unnützes Verbluten der revolutionären Energien zum Nachteil für künftige Aktionen ist. Sie erklären, daß die Revolution vorläufig niedergelegen oder nicht beieitigt ist. Sie halten die Erringung der Diktatur des Proletariats in diesem Augenblick für ein Experiment, das heute nur die entgegengesetzte Wirkung erzielen würde. Aber die Bewaffnung des Proletariats in diesem Augenblick ist eine der Garantien in unserem Kampf für die Verwirklichung des Sozialismus. Die Arbeit wird aufgenommen in der Erwartung, daß folgende Forderungen aufrecht erhalten und durchgeführt werden: Entlassung der Vorkriegstruppen, der Reichs- und Schützengewehr, der Freiwilligen und Einwohnerehrer; Schaffung einer Arbeiterwehr; Aufhebung des Ausnahmestandes; Freilassung aller politischen Gefangenen; Kammer für die am Kampf gegen die Reaktion Beteiligten; sofortiger Beginn der Sozialreform; volles Kontrollrecht der Betriebsräte über die Betriebsführung; Begleichung der Streikende. Am Ende des Mittwoch Nachmittag fanden im Revier 10 Bergarbeitervereinsammlungen statt, die alle äußerst stark besucht waren.

In Leuznau sprach G. n. Gaudes. Die Versammlung verlief äußerst erregt, nahm jedoch dann nach einigen Stunden die Resolution einstimmig an. — Am Donnerstag früh wurde die Arbeit an allen Stellen wieder aufgenommen.

Weißfels. Der Vorsitzende des Kreisratsausschusses nimmt dem bei den letzten blutigen Wirren aus Leben gekommenen Bürgermeister Josef folgenden Nachruf: In den unruhigen schweren Tagen verließ Herr Bürgermeister Josef in Oberried, der jahrelang mit istener Pflichten die ihm übertragenen Ämter verwaltete. Seit dem Jahre 1899 war er Mitglied des Kreisratsausschusses und als solcher unermüdet tätig, die Interessen der Kreisangehörigen wahrzunehmen und zu fördern. Sein Hinscheiden klagte sich aufs Tiefste. Unauslöschlicher Dank der Kreisverwaltung gebührt ihm.

Röfen, 24. März. Als die Reichswehr am Freitag von Weimar aus im Anzuge war, wurde ein Kräftebogen mit Offizieren, die von Borna her den Truppen entgegenzogen, an ihnen Nachrichten zu überbringen, an der Köfener Brücke beschossen und ebenso ein zweier. Die Truppen zogen daher unter Sicherung mit einer Vorhut in Röfen ein und schickten eine Patrouille über den Todenberg vor nach dem Ostban zur Tanne. Dort wurde diese beschossen, ebenso wurde vom Grabenwerke aus nach den Truppen geschossen. Infolgedessen mußten die Truppen von der Waffe Gebrauch machen. Bewaffnete Arbeiter aus Naumburg hatten sich auf dem Grabenwerke unter Borna auf die Dauer gesetzt, um vermutlich den vordringenden Truppen in den Rücken zu fallen. Einige davon aber hatten Röfen aufgeschickt, Posten an die Brücke gestellt und sich nach der Tanne begeben. Als nun die Reichswehr beschossen wurde, eröffnete sie das Feuer auf „Tanne“ und Grabenwerk mit Maschinengewehren, Kanonen und leichten Minenwerfern. Dabei fielen 14 Tote geköhlt worden.

Halle, 23. März. In der vergangenen Nacht wurde in den Straßen von Halle noch schwer mit Minenwerfern und mit Maschinengewehren gekämpft. Dem am nächsten dem ersten Stabschef der Truppen und dem Führer der Rotgardisten ein Altkommando zustande, wonach die Arbeitertruppen ihre Stellungen aufgaben und die Waffen niederlegten. Die von auswärts zum Angriff auf Halle herbeigekommenen Truppen von bewaffneten Arbeitern aus dem Industriebezirk trafen in ihre Heimat zurück. Gegenwärtig wird im Oberbezirk zwischen dem Arbeiterverband und Arbeitervereinsorganisationen über Einlösung des Generalfreist verhandelt. Die Zahl der in den fünfjährigen Kämpfen Geschossenen beträgt 125, die Zahl der Verwundeten 460.

Gera, 24. März. Der neue Gemeinderat legt sich 24 März den jüngsten Wahlen geschlossen am 26 U. S. P. 24 Nachrichten, 3 Wehrsozialisten und 1 Kommunisten. Die drei sozialdemokratischen Parteien bejahen also auch in dem Gemeinderat die Mehrheit.

Aus Sachsen und Thüringen liegen folgende neue Meldungen vor: In Ostpreußen: Nahe Leipzig und Dresden steht in der Hand der Reichswehrtruppen. In Weiden Einbach-Gewinn ist die Mehrzahl ausgefallen. In der Chemnitzer Arbeiterregierung herrscht Uneinigkeit.

Die Thür. Allg. Ztg. von Weimars meldet: Heute morgen 8 Uhr hat die rote Armee in Gotha bedingungslos die Waffen gesteckt. Die Regierung verlangt bis um 10 Uhr die Abgabe der Waffen. Gegen 1 Uhr mittags werden sich Abgeordnete der Stadt Gotha nach Henrich begeben, um dem dortigen Truppenkommando die Abgabe der Waffen mitzuteilen. Danach werden die Regierungstruppen in Gotha ein. Nachmittags 3 Uhr findet die Beerdigung von 173 Toten statt.

Bismarck. Garbischschützen ist man in einem hiesigen großen Fabrikbetriebe auf die Spur gekommen. Ein Arbeiter wurde dabei ertappt, wie er sich mit gestülptem Kopfe, in dem 430 Gramm Schmalz waren, auf den Hinterrücken machte wollte. Eine durch die Polizei zugekommene Haus-

suchung führte 10 Pfund Schmalz, 74 Bund Garn und 10 Pfund Seife ans Tageslicht.

Kronach, 24. März. Auf dem Gerichtstager hieß vor einigen Tagen der Pfing auf ein Hindernis, das sich in Form eines Mauerwerks zeigte. Stadtkonrat Berner, der schon vor Jahren auf dem dortigen Platz Aufschörungen betrieben hatte, vermittelte sofort, daß der Pfing den juristischen Verordnungen gemessen Balgen gefunden habe und angelegte Grabarbeit beieitigt alsbald die Mauerwerk dieses Mauerwerks. Was jetzt aufgeführt wurde, ist das Fundament von dem Mauerwerk. Aus dem Mauerwerk ragten in gleichen Abständen mehrere Holzsäulen empor, die durch Mauerhölzer fest verbunden waren. Der Balgen stand nahe der alten „Gleite- und Landstraße“ (Nürnberg-Kronach-Graben bzw. Leipzig), der nachmaligen Dörfstraße nach Weidenbrunn. Nach dem Christen Pfing wurde der Balgen am 1750 gelegt und niedergefallen. Beim Nachgeben wurden einige gut erhaltene Schüssel gefunden, deren Riefer weit aufstanden, eben eine Folge des Hängens. Die alle Schüsselstücke ist in diesen Tagen von vielen Seiten beieitigt worden.

Bredten, 24. März. Der Zugverkehr ist, wie oben bereits mitgeteilt wird, nunmehr in vollem Umlange wieder aufgenommen worden. Seit Montag verkehren auch diezüge nach und Leipzig wieder schlußplanmäßig. Zwischen Bredten und Berlin verkehren seit Sonnabend ebenfalls diezüge. Auch in Thüringen ist der Zugverkehr wieder aufgenommen worden. Sitzungen beieitigt jedoch noch in Halle, jedoch der Zugverkehr über Leipzig hinaus in der Richtung Halle noch nicht möglich ist. Der Schnellzugverkehr von und nach Hannover wird voraussichtlich alsbald wieder beieitigt.

Und in mir ward der Frühling wach.

Ich kam auf meinem Abendgang zum Dörflein klein am Bergeshang. Ich hatt' es lange nicht gesehen; Ich setz' dir! Ich so weit geh.

Vom Frieden ward es sanft umfloß. Kein Lärm in seinen Gassen toß. Ihn Vogelklang beglückt verhallt, Ihn zu mir her aus Feld und Wald.

Doch hoch, wach' wunderlicher Ton! Singt eine Nachtigall hier schon? Ist heimlich sie zurückgekehrt, daß sie uns Sang und Liebe lehrt?

Ein Weiden stand ich wie gebannt, hielt sinnend vor die Stirn die Hand und lauschte, dortwärts, hörte nur dem Wellensang in der Natur.

Es war gewiß, es war ihr Sang! wie tief er mir zu Herzen drang; es war, als fiel der Sonnenstich mir lagend in das Herz hinein.

Und in mir ward der Frühling wach noch ganz verträumt, ganz gläubenschwach, doch klopte er mir leis aus Herz und sprach: „Daß ob vom Erdenschmerz!

Daß keinen Glauben außersteh! ein Dörflein voller Wonne seht! Dann macht dich auch ein neuer Mai von aller Erdenschwere frei.“

M. E.

Zur Konfirmation.

Ein Abschnitt des Lebens sag' vorbei, An Dir ohne Nummer und Ergoß; Du gingst einher lustig und frei, Stets lacht Dir ein sonntäglicher Morgen.

Wiebende Hände hielten Dich, Sie ebneten Dir Deine Wege, Weiten zum Herrn stets im stillen, Daß er treu Dich behüten möge.

Und er erhöhte ihr heißes Fleh'n, Erfüllung ihre Wünsche und Bitt'n; Dankbar sollt' ihr heut' vor ihm stehen, In gläubiger Christen Mitte!

Gelobe zu heute Gott den Herrn, Ihm dankbar zu sein bis ins Alter, Gelobe es alles, aufrichtig und gern, Doch Dir alles zum Besten sich wende!

Deinen Eltern mußst Du Dank verheissen, Zu ihnen gehn zu jeder Zeit; Sollst ihnen Deine Treu' beweisen, — Dies geb' ich Dir zum Geleit.

Denn wird Dir auch auf allen Wegen Der Glückstern leuchten hell und klar, Es wird Dir nie ein Leid begegnen, Kein Mensch Dir können je ein Haar!

Reinhold Landmann.

Vermischtes.

Aufrühr in einer Strafanstalt. Die „Ain-Westf. Ztg.“ meldet aus Köln: Am Montag mittags 2 Uhr brach in der Strafanstalt Keimbach eine Meuterei aus. Die Aufschörungen wurden überwiegend und in die Zellen eingeschlossen. Inzwischen wurden die 570 Insassen der Anstalt beieitigt. Es gelang jedoch den herbeieilenden Unterbeamten, die von ihrer Schutzwaffe Gebrauch machten, die Flucht der meisten zu vereiteln. 12 Gefangene wurden verurteilt, 80 find entlassen.

Die Reichsteile für Kriegs- und Zivilgefangene stellt mit: Der Geleittransport der deutschen Gefangenen und Zivilisten ist gestoppt. Jüdische japanische Dampfer sind beschlagnahmt von denen der erste am 20. März Wladivostok verlassen soll. Die Kosten für die Gefangenschaft von ungefähre 5000 Gefangenen betragen und 168 Millionen M.

Veränderung des Bismarckschen Mausoleums in Friedrichshagen. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag ist das Bismarcksche Mausoleum in Friedrichshagen von räuberischen Heiden durch Einbruch verheert worden. Die Räuber entwendeten mehrere silberne Kränze und Wandtäfelchen im Gesamtwert von 30 Pfund. In Eichen wurden drei Kisten beschriftet, beschriftet und mit Einbruchswerkzeugen verheert. Die in einem Kasten befindlichen zum Schmuck dienenden Kränze und Schilder die sich hatten. Sie vermerkten über ihre Person je drei Anstalt. **Bestrafung mit Kugellagern auf den Schwedischen Eichenbäumen.**

— Professorennen, die die Schwedische Eichenbäumchenhaltung mit Eichenzweigen unternommen hat, die sie in Kugellagern aufgestellt hat, sollen gezeigt haben, was nach den Erfahrungen im Automobilbau glaubhaft ergibt, daß infolge geringeren Kraftverbrauchs 23 Prozent Kraft gegenüber den gewöhnlichen Metalllagern erspart werden, daß aber keine Einsparung an Schmiedearbeit und Behandlung erzielt wird. Wie hinsichtlich auf die Kraftersparnis und den Kraftverlust jedes Wellenlaufens der Lager wird, nach der Leistung, "Leistungsmesse", die einseitige Einführung von Kugellagern empfinden.

Volksleben und Wirtschaft.

— Die Markt steigt trotz der vollständigen Wintern. Wechselt für das Vertrauen, das das Ausland in Deutschland setzt, ist der derzeitige Stand der deutschen Wirtschaft, über den in den letzten Tagen nur folgende Nachrichten vorliegen. An der Stockholmer Börse wurden am 10. März, also vor dem Berliner Kurs, für 100 Mark 6,35 Kronen bezahlt, am 13. März, an dem die Kapp-Gruppen in Berlin einzogen, 5,80 Kronen. Nach dem Sturz der Kapp-Regierung am 17. März wurden bereits zum 1. Januar zum ersten Male wieder diesen erwidelt hohen Stand erreicht. Am 20. März schwankte der Kurs zwischen 7,20 und 7,50.

— Staub ist jeder guten Hausfrau ein Dorn im Auge, wenn er auf den Möbeln und Einrichtungsgegenständen liegt. Und mit vollem Recht. Denn der Staub ist ein gar gefährliches Gift, welches nicht nur die Lungen eingatet, diese mechanisch reizt und so starke und Entzündungen erregen kann, mit ihm zugleich gelangen auch Bakterien in die Atmungswege und können sich hier ansiedeln. Der Kampf gegen den Staub ist daher wohl der wichtigste, den jede Hausfrau machen muß. Wie die Mittel, welche angewendet werden, um diesen gefährlichen Feind zu beseitigen zu wählen. Denn wenn man mit einem trockenen Tuch über die Möbel fährt, so wischt man von diesen wohl den Staub weg, läßt aber einen großen Teil davon wieder in die Luft und auf die Wände wieder in die eigenen Lungen und die anderer Leute. Eine schädlich und unangenehm ist das Ausstreifen der Polstermöbel, das trockene Auskehren der Teppiche und des Fußbodens usw. Als erste Regel muß gelten, den Staub immer feucht zu machen, daß er, durch die Nässe beschwert, nicht aufsteigt. Dies in neuerer Zeit erfindenen Apparat mit Hilfe des Saugens sind zwar sehr rationell, aber vorläufig wohl für den Privatgebrauch viel zu teuer. Auf jeden Fall sind Teppiche und Vorhänge häufig im Freien — nicht im Hofe, von wo der Staub ja noch wieder in die Räume weht — zu reinigen. An der anderen Seite, die eigenen Lungen und die anderer Leute, die dem Staub ausgesetzt sind, zu schützen, ist es am besten, auf Entschärfung und Vorbeugung zu verzichten. Ein zweifelsfrei Fußboden, der meistens am Tage noch ausgeweidet wird, und damit gewisse Keime verstreut, die dem Licht keinen Eintrag gewöhnen, sind ebenso wichtig oder noch wichtiger als eine Sommerreise.

Lebensmittel.

Zum Verkauf kommen:

- Am 27. März 1920 in den Butterverkauftellen von Herten, Wasser, Vengender, Müller und Albert Herten auf der Hofmarkte Nr. 20
- 50 Gr. Butter zum Preise von 1,21 Mk.
75 Gr. Margarine zum Preise v. 1,22 Mk.
- Am 27. März 1920 bei der Handelsfrau Pfeiffer auf die Verkaufsummern 851—1050 1/2 Pfund Quark zum Preise von 1,05 Mk.
Bromarkezeichen sind vorzulegen.
- Am 27. März 1920 von 9—10 Uhr vormittags im Schulhause in der Bismarckstraße auf die Verkaufsummern 4 an die Inhaber der Verkaufsummern 781—980 1/2 Pfund Wurst.
Bromarkezeichen sind vorzulegen.
- Vom 29. März bis 10. April 1920 bei den hiesigen Gewerkevereinen auf die rote Warenbelegkarte Nr. 149 125 Gramm amerikanisches Schweineschmalz zum Preise von 4,50 Mk.
- In der sächsischen Kartoffelaussgabestelle an die Inhaber von Kartoffelmengen auf Marke Nr. 10 für 2 Wochen und zwar vom 29. März bis 11. April 1920 14 Pfund Kartoffeln zum Preise von 3,50 Mk.
Die Ausgabe geschieht:

in dem Schulhause in der Bismarckstraße an die Familienanfängsbuchstaben A bis H am Montag, den 29. 3. 20, von 9—12 Uhr vorm. u. b 2—5 Uhr nachm., an die Familienanfängsbuchstaben I—P am Dienstag, den 30. 3. 20, von 9—12 Uhr vorm. und 2—5 Uhr nachm., an die Familienanfängsbuchstaben Q—Z am Mittwoch, den 31. 3. 20, von 9—12 Uhr vorm. und 2—5 Uhr nachm.
Der Preis ist infolge der Kartoffelknappheit nicht in der Lage, der Stadtgemeinde jenseit Kartoffeln zuzuwenden, um die bisher ausgegebene Menge von 7 Pfund pro Kopf und Woche bis zum Ende des Wirtschaftsjahres weiter zu gewährleisten zu können. Um zu vermeiden, daß bei den oben schon schon knappen Lebensmittelzufuhren die Kartoffelverteilung herabgesetzt wird, haben wir, gleich den Nachbarkommunen, Sozialloose in Vorbereitung sein lassen. Da diese den vierfachen Betrag der Speisekartoffeln kosten, haben wir den Verkaufspreis erhöhen müssen und einen Durchschnittspreis gewählt, um den Vertriebsberechtigten jeweils die Waage zu erleichtern.

Leuchter, den 26. März 1920.
Der Magistrat. J. B. Jüniger, Beigeordneter.

— **Wasserpflanze.** Junge Bäumchen bedürfen wie junge Menschenkinder noch einer kräftigen Stütze. Zum Stützen der Bäumchen verwendet man Pflöcke, aber man verwendet diesen Zweck zu Unrecht sehr oft leider zu leichtem. So glaubt man vielfach, schon alte abgegebene Pflöcke nochmals verwenden zu können, und überlegt dabei ganz, wie wichtig der untere Teil geworden ist, und wie viel Ästchen im Holze sind. Schlußworte für alle diejenigen, die diesen Pflöcken die ersten besten Stangen, gleich mit der Axt oder scharf, wieder andere glauben, daß es mit dem Eintrahmen Zeit habe, bis das Bäumchen groß geworden ist. Ein sorgfältiger Pfleger wird von vornherein nur wirklich gute, unten abgebaumte oder geerntete schon statt abgegebene Pflöcke verwenden und diese natürlich mit dem Bäumchen einpflanzen. Auch das Windende erfordert Verständnis und mindestens alle Jahre eine genaue Kontrolle. Am besten verwendet man Holz hierzu, und verbindet Stamm und Pfahl in Form einer liegenden Axt. Nur diese Weise bekommt der Baum einen festen Halt und hat dennoch so viel Spielraum, daß er sich, was für sein Gedeihen gar nicht so unbedeutend ist, in Wind und Wetter bewegen kann. Ein zweimaliges Lockern des Bodens genügt. Den oberen Bund mache man aber nicht zu nahe der Krone, damit diese die nötige Elastizität für spätere Stürme bekommt, aber auch nicht zu weit, damit sie nicht etwa abfällt. Da der Stamm alljährlich im Umfange zuwächst, darf der Pfahl nicht an der Krone zu fest liegen. Die oft bemerkbaren Krankheiten, wie Krebs, Wurmfuß usw. sind vielfach nur auf schlechte und schlecht sorgte Pflöcke zurückzuführen.

— **Jahresansprache am Fernsprecher.** Zur Berücksichtigung der Verordnungen der Versicherungs- und Haftpflichtversicherungen, die zum großen Teil auf die Hebererhöhung des Gehalts in den Tabellen 1, 2 und 3 zurückzuführen sind, werden im Berliner Fernsprechnetz die Beamtinnen die Zahl 2 künftig als ein ausprechen. Die Ansprache von 20 bleibt unverändert. Bei der absteigenden 1 wird das 9 besonders scharf und bei dem großen Teil auf die Schwestern und Nichten hervorgehoben. Den Teilnehmern wurde empfohlen, sich diesen amtlich erprobten Sprachausstellungen und sich dauernd einer recht deutlichen Jahresansprache zu befleißigen, sowie auch unmittelbar in den Sprechtischen des Mikrophons sitzen, nicht daran vorbei zu sprechen.

— **Die Arbeiterbewegung.** Die Arbeiterbewegung während der letzten Woche war durchaus unruhig und ungleichmäßig. Auf dem größeren Teil der Reichsstationen hat die Arbeit überhaupt keine Unterbrechung erfahren. Besonders in Süddeutschland erfolgte die Annahme aufgeregter Sendungen unter Vorbehalt fast durchweg. Auch der Weiterlauf der bei der Beamtinnen Reichsregierung bereits im Verkehr stehenden Güter war ganz unregelmäßig, je nachdem sie durch oder in Gegenden hineingingen, wo der Verkehr unterbrochen war oder nicht. — Daraus hat sich bei der Bahn ein beträchtliches Maß von Unruhe in der Bahn eintragen, welche sich in der Bahn nicht so ohne weiteres beseitigen lassen. Für einige Tage wird daher eine gewisse Zurückhaltung nicht absolut dringlicher Sendungen von verkehrsbehindernder Wirkung sein. — Dasselbe gilt von der Post, bei der der Verkehr in weiten Bezirken allein auf die Postämter beschränkt.

Neue Maschinenbezeichnungen in Frankreich.
— Durch Gesetz vom 2. April 1919, am 3. August 1919 veröffentlicht, sind in Frankreich mehrere neue Maschinenbezeichnungen festgelegt worden, die erheblich von den bisher gebräuchlichen abweichen, die zum Teil geradezu komisch anmuten. Nach der deutschen „Technische“

Wiese“ ist z. B. der rechte Winkel in 100 Grade mit Bezeichnungseinstellung gezeichnet worden, während die 90° Zeile nur noch nebenbei zugelassen ist. Als Einheit für die Kraftäußerung ist das Etienne, als Arbeitseinheit die Bezeichnung Kilowatt eingeführt. Das internationale Kilowatt gilt für die Bezeichnung der Leistung. Es werden sich folgende Umrechnungen gegen die früheren Bezeichnungen ergeben: 1 Kilowattmeter = 1000 Watt, 1 Kilowatt = 75 Kilogrammeter in der Sekunde = 0,735 Kilowatt, 1 Pferdestärke = 0,98 Kilowatt.

Eingekauft. Herzliche Bitte!

Das liebe Osterfest steht nahe vor der Tür und viele sind ihrer, die das Fest nicht mit den lieben Angehörigen daheim verleben können, denken wir an die Verwandten, Freunden, Armen und Söhnen unseres Vaterlandes! Wie beglückend ganz gleich welcher Art, werden dankend entgegengenommen und sei es die herzlichste Gabe. Wenn einem Güterhalter dürfte es vielleicht nicht schwer fallen, zum Fest ein paar Eier abzugeben, die in dieser spärlichen Zeit manch Armer und Kranke nur nach dem Namen kennt. Die Freude der Kranke wäre wohl der schönste Lohn.
Zur Entgegennahme etwaiger Spenden ist jederzeit gern bereit.
Das Krankenhaus Leuchter.

Eine abermalige außerordentliche Steigerung der Papierpreise und der Kosten für alle Betriebsmaterialien, die Verdoppelung des Porto- und Fernsprecharis usw. zwingt die Zeitungsverleger zu einer weiteren Erhöhung der Bezugsgebühren. Wir bitten darum unsere Leser, davon Kenntnis zu nehmen, daß die Zeitungen um sich in ihrem Existenzkampf zu behaupten und einen gerechten Ausgleich herbeizuführen, ihre Bezugspreise ab 1. April weiter erhöhen müssen.

Wöchentliche Anzeiger Leuchter. Weissenfelder Tageblatt. — Naumburger Tageblatt. — Zeiger Neueste Nachrichten. Zeiger Tageblatt. — Zeiger Volksbote. Dierfelder Zeitung. — Stößener Zeitung. Schönlener Anzeiger. — Droschiger Anzeiger. — Hohenzollerner Wochenblatt.

Am 1. April ab lösen die in Leuchter, Osterfeld, Eichen, Götzenhain, Schönlener und Droschiger erscheinenden Zeitungen monatlich 1,85 Mk. ohne Zuträgergebühr.

Auf Anordnung des Bismarckstr. Krüger wird die Abhaltung von Langfußfahrten bis auf weiteres verboten.
Wahnschloß, den 23. März 1920. Der Landrat.

Frisch gebranntes Kaffee N. Nätter.
empfehlen

Kirchliche Nachrichten
am Sonntage Palmareum (28. 3. 20.)
Kollekte für den Thüringer Jünglingsbund.

Konfirmation.
Leuchter: Vorm. 9 Uhr Oberpf. Pflagemann.
Worm 11 Uhr Hfr. Beigmann.
Göhrn: Nachm. 1 1/2 Uhr Oberpf. Pflagemann
Nach der Konfirmation Besuche u. hl. Abendmahl
Schulhaus: Vorm. 9 Uhr Hfr. Beigmann.

Kluge Frauen
gebrauchen bei Regelstörungen und Stockungen nur mein anerkannt wirksames Mittel, vollkommen unschädlich. Garantie. Erfolg in 3—4 Tagen ohne Betriebsstörung. Wenden Sie sich vertrauensvoll an A. Schliezn, Hamburg 1, Ausgabe. Teilen Sie mir mit, wie lange Sie zu klagen haben. Auch Sie werden mir dankbar sein.
Diskreter Versand.

Ziege u. Böckchen
verkauft
Eid, Gröbe Tobornes.
2 eiserne Dosen
zu verkaufen.
Bismarckstr. 25.

Photo-Atelier
Sonntag geöffnet.
Fr. Szwiatkowski.
Photograf.

Mittlere bestragende Stute
Nicht im Gethhof, Götzen, Leuchter, zum Verkauf.

Kaffierer in
3—4 Uhr im Gethhof zum Löwen.
Eine unabhängige der Spielleiter.

Frau
ober schuldlosen Mädchen für sofort als Aufwartung gesucht.
Frau A. Stempel.

Platzanweiserin
ge sucht. Neben Sonntag 4—5 Uhr
Gethhof zum Löwen.

2 Blatträger
für Gärten und Baumhöl werden sofort gesucht.
Wo man in der Weichselstelle das Wirtes.

Wir gratulieren unserem Angenbrennen Hugo Schwarze
zu seinem 18. Geburtstag und bringen ihm hiermit ein herzliches Glückwunschwort, daß die ganze Welt weckt und Götze vor Angst in Weichselhalle herum springt.
Es ist kein wegen dem

Der Kinderraub
oder:
Bäcker unter Zigeunern
5 Hk.
Es habe freudlich ein 2. Hk.

Ballspiel-Abteilung.
„Teutonia.“
Samstag, den 28. März nachm. 2 Uhr

Mitglieder-Versammlung
(Dornhain's Restaurant)
Pünktlich und zahlreich erscheinen wünsch.

der Spielleiter.

Konfirmations- und Osterkarlen
zu haben bei Otto Lieferenz.

H. Bikes Theater
Schützenplatz
Gewinnlose Gabe.
Sonntag, den 28. März wird aufgeführt:
Bedientenstreiche

oder:
Der gepackte Rindbock
Aufgeführt in drei Akten.
Nachmittag 1/4 Uhr
Kinderveranstaltungen
Sonntag

Der Kinderraub
oder:
Bäcker unter Zigeunern
5 Hk.
Es habe freudlich ein 2. Hk.

Möbel

Werkstätten u. Sarg-
Magazin:
Weissenfölder Str. 9

Hohenmölsen Tischlermstr. Otto Kemptz, Hohenmölsen.

Ständige Muster- Aus-
stellung: Lützener Str. 9
im Konsumverein.

Lichtspiele „Weiße Wand“

Sonnabend u. Sonntag den 27. u. 28. März

In der Hauptrolle **Charlotte Böcklin**

Sumpf-Hanne

Grossstadt-Tragödie in 5 Akten. Serie 1919/20.

Das Testament des Grafen Hammerstein

Detectiv-Drama in 5 Akten.

Sonntag 2 1/2 Uhr Kindervorstellung.

Meine werte Kundschaft, welche von mir nur hervorragende erstklassige Filmwerke gewöhnt ist — wird auch in Zukunft nur gute Filme — Filme, welche von Fachmännern ausgesucht sind, zu sehen bekommen, und ich bitte freundlichst um weiteren gütigen Zuspruch.
W. Hühn.

Löwen - Lichtspiele.

Hotel zum Löwen.

Sonnabend u. Sonntag 27. u. 28. März
ab abends 7 Uhr

große

Kinematographische Vorführungen

mit der beliebtesten Filmschauspielerin

Lotte Neumann in den Hauptrollen

Arme Thea

Hochdramatisches Schauspiel in 6 Akten

außerdem

das gr. Prachtprogramm.

Erstklassiges Tonkünstlerkonzert.

Herr Musikdirektor Hüttenrauch.

Preise der Plätze

Reservierter Platz 3.— M. Sperrst. 2.25 M.
1. Platz 1.75 M. 2. Platz 1.25 M.

Lichtspieltheater Gasthof Runthal

Sonnabend u. Sonntag den 27. u. 28. März
abends 7 1/2 Uhr

I. Teil.

Zur blauen Laterne.

Grosses Detectiv-Drama in 5 Akten

mit **Harry Piel** in der Hauptrolle.

II. Teil.

Sein Vetter Franz

urkomisches Lustspiel mit **Arno Riek.**

Sonntag nachm. 4 Uhr

grosse Kindervorstellung.

Erstklassige Musikbegleitung.

Um gütigen Besuch bitten **K. Brenner u. Frau.**

E. Schulzes Restaurant am Markt.

Sonntag, den 28. März nachmittags 4 1/2 Uhr

I. Grosser Preissatz

Einlage 5 Mark. Gespielt wird um die 1/2 mit Zahlenzeiger.
Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.
Es lad n ergebenst ein

Das Komitee Der Wirt.

wollen sich die meisten Leute nur einmal im Leben kaufen. Sie müssen sich dann aber bei eintretendem Bedarf unbedingt an einen Fachmann wenden. Lassen Sie sich nicht durch die marktschreierischen Anpreisungen von nichtfachkundigen Händlern irreführen, sondern machen Sie es so, wie es in besseren Zeiten üblich war, geben Sie Ihre Möbel-Bestellung einem Tischlermeister.

Als streng reell und äusserst leistungsfähig ist untenstehende Tischlerei, eine der ältesten und grössten im Kreise Weissenfels, in weitem Umkreise bekannt. Bestellen Sie dort Ihre Möbel und Sie werden zur vollsten Zufriedenheit bedient werden. Die reichhaltigen Muster-Ausstellungen können ohne jede Verbindlichkeit besichtigt werden.
Sofortige Lieferung einzelner Möbel und ganzer Ausstattungen! Durch frühzeitigen reichlichen Einkauf von Rohmaterialien billige Preise!

Achtung.

Sonntag, den 28. März nachmittags 2 Uhr im
Gasthof zum grünen Baum

Jugendweibe.

Arbeiter und Arbeiterinnen erheint zahlreich zu
dieser Feier.

Der Bildungsausschuss.

Alle, die an der Jugendweibe teilnehmen, müssen
pünktlich 1/2 Uhr erscheinen.

Farben

trocken und in Öl gerieben

Firnisse, Lacke,

Pinself aller Art Wand-

muster einfach und doppelt

Borden und Kanten

empfeht in bekannter Qualität billigst

Gustav Pröttsch.

Edendorfer Kunkelkerne

(gelbe und rote),

Zuder - Kunkel - Kerne

K. Räther.

empfeht

Sonderangebot!

Segelleinen - J a m e n - Kauszschne.

Leberföhle. Leberfleck.

pro Paar Mt. 28.50

Kud. Ziegler Ww. Zetgerstr. 41.

Feinstes Speiserüböl (marken-

frei)

empfeht zum Braten und Backen

Ferd. Gresse.

Sultaninen, Korinthen,

Badpulver, Zitronen

empfeht

K. Räther.

Für die anlässlich unserer Vermählung
dargebrachten Gratulationen u. Geschenke
danken hierdurch herzlichst

Curt Ecke u. Frau

Lydia geb. Göhring.

Sch e l k a u im März 1920.

Dank.

Zurückgekehrt v. Grabe
meiner lieben Frau, un-
serer guten Mutter sa-
gen wir Herrn Ober-
pfarrer Plagemann für
die Trostworte, den wer-
ten Nachbarn und Be-
kannnten für den schönen
Blumenschmuck herzli-
chen Dank.
Du hast nun angelitten
Du liebe Mutter Du,
Dort oben in den Himmel
Da find'st Du Deine Ruh.
Die trauernden
Hinterbliebenen

Paul Klauk
nebst Kindern.

Todesanzeige.

Mittwoch früh 9 Uhr
verschied nach langem
in Geduld ertragenen
Leiden meine liebe, un-
vergessliche Frau, tren-
nende Mutter, Gross-
und Schwiegermutter

Ernstine Kieb
geb. Krause

im 78. Lebensjahre.
Dies zeigt schmerz-
füllt an
der tieftrauernde Gatte
Ernst Kieb
nebst Hinterbliebenen.
Gröben d. 25. März 1920.

Beerdigung findet
Sonnabend nachm. 4 Uhr statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe
und Teilnahme beim Hinscheiden unseres teu-
ren Entschlafenen sagen wir hierdurch un-
sern herzlichsten Dank. Dank auch allen denen,
welche ihm das ehrenvolle Geleit zu seiner
letzten Ruhestätte gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen
verw. Lina Lange
nebst Kindern und Angehörigen.

Nachruf.

Für unsern so schnell dahingeshiedenen
Jugendfreund

Ernst Lange.

Vor des Friedhofs dunkler Pforte
Bleiben Leid und Schmerzen stehen
Und zu diesem stillen Orte
musset treuer Freund Du gehn:
Aus ist Deine Lebensglut,
Nun Dein Geist in Frieden ruht.

Du warst die Freude Deiner Lieben
Der Mutter warst die Stütze Du,
Nun liessst Du uns all' hinieden
Und schlossst Deine Augen zu.

Du bist so früh von uns gegangen
Du treuer Jugendfreund Du!
Wie oft wird man nach Dir verlangen
Und fragen wird man immerzu
Wie ist es nur so schnell gekommen,
Das Dich der Herr uns hat genommen.

Gewidmet von den
Jünglingen u. Jungfrauen zu Teuchern.

Nachruf.

Am 21. d. M. starb durch Unglücksfall un-
ser lieber Freund

Ernst Lange

wir wissen was uns seine Freundschaft galt
und werden ihm ein treues Andenken bewahren.
Seine drei besten Freunde

Ernst Görk, Hugo Heyme, Walter Kanold.

Du warst uns stets ein treuer Freund / Und wärd's ge-
wiss geliebten / Wenn nicht des Todes kalte Hand /
Dich nahm von Deinen Lieben.
So leb denn wohl / Du musset allzfrühe scheiden /
Vielleicht bewahrt die Stunde Dich / Vor manchen
andern bittern Leiden.

Am 21. März 1920 verloren wir unsern
Vereinsbruder

Ernst Lange.

Er war uns ein treues Mitglied. Wir
werden sein Andenken ehren und rufen ihm
ein Ruhe sanft nach.

Gesellen-Verein und Kegelklub Teuchern.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller
Teilnahme beim Heimgang unsrer unvergess-
lichen Entschlafenen sagen wir allen auf die-
sem Wege im Namen der Hinterbliebenen unsern
warm empfundenen Dank.

Richard Kögler,

G. Roloff und Frau.

Teuchern, den 26. März 1920.

Für die vielen Beweise wohlwollender Teil-
nahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes
sage ich allen, welche mir hilfreich zur Seite
standen, meinen herzlichsten Dank.

Die trauernde Witve
Minna Hein
nebst Kindern und Angehörigen.

Runthal, den 26. März 1920.

TINTE empfeht
Otto Piefers.

Verantwortung, Druck und Verlag von Otto Piefers, Leipzig.

